

Löschgruppenfahrzeuge für die Freiwillige Feuerwehr Köln



Am Donnerstag, 23. August 2012 sind zehn neue Löschgruppenfahrzeuge offiziell an die Freiwillige Feuerwehr Köln übergeben worden. Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes hat die Fahrzeuge zusammen mit Stadtdirektor Guido Kahlen an den Amtsleiter der Berufsfeuerwehr Köln, Stephan Neuhoff, und die jeweiligen Löschgruppenführer übergeben.

Anwesend waren der Gesundheitsausschuss, Vertreter der Berufsfeuerwehr sowie die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Köln. Die Übergabe fand auf dem Alter Markt hinter dem Historischen Rathaus statt.

Begonnen hatte die Übergabe mit einer Übung der Löschgruppe Urbach. Die Löschgruppe musste die Bürgermeisterin von einem Balkon des Rathauses über eine Steckleiter retten.

Die zehn neuen Fahrzeuge sind an die Löschgruppen Eil, Brück, Holweide, Dellbrück, Strunden, Longerich, Worringen, Urbach, Porz-Langel und Merkenich übergeben worden.



Jedes Löschgruppenfahrzeug hat 234.000 Euro (inklusive Beladung) gekostet. Lediglich das Fahrzeug für die Löschgruppe Strunden (Sonderaufgabe Hochwasser) hat 246.000 Euro gekostet, da das Fahrzeug waffähig ist und über einen Allradantrieb verfügt. Die Gesamtkosten für die zehn Löschfahrzeuge betragen 2.357.423 Euro. Die Fahrzeuge ersetzen Fahrzeuge, die zwischen 19 und 22 Jahren alt sind.

Die Löschgruppenfahrzeuge (LF 10/10) können zur Brandbekämpfung und zu einfachen technischen Hilfeleistungen eingesetzt werden. Sie haben eine fest eingebaute Feuerlöschkreiselpumpe (Förderleistung 1.000 Liter/Minute bei 10 bar) und verfügen über einen Wasservorrat von 1.000 Litern. Schon auf der Anfahrt zur Einsatzstelle kann sich ein Angriffstrupp, bestehend aus drei Feuerwehrleuten, mit Atemschutzgeräten in der Mannschaftskabine ausrüsten.

Das wadfähige Fahrzeug für die Löschgruppe Strunden ist eins von vier wadfähigen Löschgruppenfahrzeugen der Feuerwehr Köln. Mit den wadfähigen Fahrzeugen werden der Bevölkerungs- und Brandschutz bei Hochwasserlagen in den überfluteten Bereichen sichergestellt.

Die mitgeführten tragbaren Leitern (Steckleiter und Schiebeleiter) ermöglichen die Menschenrettung aus dem zweiten in Ausnahmefällen auch aus dem dritten Obergeschoss. Um den Bevölkerungsschutz und Brandschutz auch bei Hochwasserlagen des Rheins sicherzustellen, wird in vier Löschgruppen als Basisfahrzeug ein wadfähiges Löschgruppenfahrzeug zum Einsatz in überfluteten Bereichen eingesetzt.

Zur feuertechnischen Beladung der Fahrzeuge gehören außerdem: vierteilige Steckleiter, dreiteilige Schiebeleiter, Wassersauger, Kleinlöschgerät "Hydrofix", Rettungsbrett (Spineboard), zwei zusätzliche Atemschutzgeräte im Aufbau, ein zusätzliches Atemschutzgerät in einer Tasche für den Sicherheitstrupp, Höhensicherungs-Set, Stromerzeuger (9 kVA), Tauchpumpe, Schlürfpumpe und Schaumpistole.

Die Freiwillige Feuerwehr Köln (FF) besteht insgesamt aus 26 Einheiten, welche sich in 24 Löschgruppen, den Fernmeldedienst und den Umweltschutzdienst aufgliedern. Die Einsatzabteilung hat 749 Mitglieder. Um bereits von Klein auf den Nachwuchs sicherzustellen, unterhalten inzwischen 23 Einheiten eine Jugendfeuerwehr mit insgesamt 376 Mitgliedern.

Die Freiwillige Feuerwehr (FF) hat als Grundaufgabe vorwiegend die Sicherstellung des Brandschutzes in ihrem jeweiligen Wachgebiet. Dabei wird sie zeitgleich mit der Berufsfeuerwehr (BF) alarmiert, unterstützt sie an der Einsatzstelle, führt selbständig Einsätze durch und besetzt bei langwierigen und personalintensiven Einsätzen die dadurch leerstehenden Wachen der Berufsfeuerwehr, um den Brandschutz im Wachgebiet sicherzustellen.

Darüber hinaus hat die Freiwillige Feuerwehr Köln Sonderaufgaben übernommen, die zusätzlich zu den Grundtätigkeiten wahrgenommen werden. Diese Aufgaben sind zum Beispiel das großflächige Ausleuchten von Einsatzstellen, die Personenortung an Land und Wasser, die Schaummittelverteilung an Einsatzstellen, das Messen von Schadstoffen oder die Wasserförderung über lange Wegstrecken.

Außerdem gibt es zwei Spezialeinheiten (Fernmeldedienst und Umweltschutzdienst), die wegen des Umfangs der Aufgabe keine Grundtätigkeiten mehr ausführen können und ausschließlich diese Sonderaufgabe ausführen.

Die Freiwillige Feuerwehr Köln wurde im Jahr 2011 insgesamt 857 Mal zu den unterschiedlichsten Einsätzen alarmiert, wobei das Jahr 2011 zu den einsatzmäßig ruhigeren Jahren zählt. In der Regel liegen die Einsatzzahlen der Freiwilligen Feuerwehr Köln bei über 1.000 Einsätzen pro Jahr, wobei die Einsatzzahlen sehr stark von größeren Ereignissen wie zum Beispiel Unwetterlagen oder Großbränden abhängen. Zum Vergleich: Im Jahr 2010 hatte die Freiwillige Feuerwehr Köln insgesamt 1.195 Einsätze und in diesem Jahr sind es bereits jetzt über 750 Einsätze.

Besondere Einsätze in diesem Jahr waren der Großbrand einer Lagerhalle für Sperrmüll und hausmüllähnlichen Gewerbemüll an der Geestemünder Straße Anfang August und ein Unwetter in Worringen Anfang Juli, bei dem alle Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr Köln im Einsatz waren. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Köln erhalten für ihre Arbeit keine Vergütung. Für die Einsätze erhalten sie lediglich eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 3,08 Euro pro Stunde und Person.

Die Freiwillige Feuerwehr Köln hat insgesamt 118 Fahrzeuge (inklusive Anhänger). Als Grundausrüstung verfügt jede Löschgruppe über ein Löschfahrzeug mit Wassertank und ein Mannschaftstransportfahrzeug. Darüber hinaus verfügen die Löschgruppen je nach Größe der

Einheit über weitere Löschfahrzeuge oder Fahrzeuge, die auf Grund der zugeordneten Sonderaufgaben notwendig sind, wie zum Beispiel Schlauchwagen, Messfahrzeuge, Dekontaminationsfahrzeuge, Rüstwagen oder Lichtmastanhänger.

Als neuestes "Sonderfahrzeug" hat die Feuerwehr Köln im Zuge der Maßnahmen bezüglich des Grenzstraßentunnels ein Löschunterstützungsfahrzeug 60 (LUF 60) erhalten. Dieses Fahrzeug wurde der Löschgruppe Strunden zugeordnet und wird von dieser Einheit im Alarmfall zum Einsatz gebracht, da diese Löschgruppe für die Sonderaufgabe Belüftung innerhalb der Feuerwehr Köln zuständig ist.